

## **Gemeinsame Stellungnahme der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven und der Handwerkskammer Bremen zum Positionspapier der Schulleitungsvereinigung**

Eine gute Grundbildung bremischer Schülerinnen und Schüler hat aus Sicht der Wirtschaft eine sehr hohe Priorität, da solide schulische Bildung eine zentrale Voraussetzung für einen erfolgreichen Weg ins Berufsleben ist. Daher setzen sich die Handelskammer Bremen und die Handwerkskammer Bremen seit Jahren für eine Verbesserung des Bildungssystems in Bremen ein – sowohl im Bereich der allgemeinbildenden Schulen als auch bei der beruflichen Bildung.

Handelskammer und Handwerkskammer unterstützen die Forderung der Schulleitungsvereinigung Bremen e. V., Bildung als zentralem Zukunftsbaustein Priorität einzuräumen und die Bildungsausgaben pro Schüler zu erhöhen. Dazu bedarf es insbesondere einer veränderten Prioritätensetzung in den öffentlichen Haushalten des Landes Bremen sowie einer Umschichtung von Personalstellen der allgemeinen Verwaltung in den Bildungsbereich. Es muss das Ziel sein, möglichst allen jungen Menschen die erforderlichen Basiskompetenzen für den erfolgreichen Start in ihr Berufsleben – vor allem in duale Ausbildungsstellen – zu ermöglichen. Lesen, Schreiben und Rechnen mit regelmäßiger Prüfung des Lernfortschritts sind dafür die Grundlage.

Neben der finanziellen Prioritätensetzung unterstützen Handelskammer und Handwerkskammer auch die Forderung nach mehr Autonomie der Schulen, weil vor Ort die jeweiligen Rahmenbedingungen und Bedarfe am besten bekannt sind. Schulen sollten verstärkte Handlungsspielräume erhalten, um unbürokratisch und eigenständig agieren zu können. Dazu bedarf es insbesondere einer Entlastung von Verwaltungstätigkeiten, eines Abbaus bürokratischer Strukturen und einer Stärkung des digitalen Supports. Zur Weiterentwicklung des Schulsystems sollten die Erfahrungen aus den erfolgreichen Veränderungen in der schulischen Bildung der Freien und Hansestadt Hamburg berücksichtigt werden.

Der von der Schulleitungsvereinigung Bremen e. V. geforderte ‚Runde Tisch‘ könnte aus Sicht der Handelskammer und der Handwerkskammer die Umsetzung dieser Positionen begleiten und beschleunigen.

3. Dezember 2024